

„Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit aller deiner Kraft.“ Diesen Satz zitiert Jesus im Neuen Testament, als er nach dem höchsten Gebot gefragt wird, zusammen mit dem Gebot: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ aus dem 3. Buch 19, 18. Nichts soll uns als Christen in der Nachfolge Jesu wichtiger sein als die Liebe zu Gott und unserem Nächsten in nah und fern.

Martin Luther hat darum in seiner Auslegung des ersten Gebots in seinem Kleinen Kate-

Vertraue Gott!

chismus ganz ähnlich gesagt: „Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.“ Wenn wir uns daran hal-

wir Erstaunliches erleben: In einem alten Katechismus Luthers ist es noch ganz anschaulich im Bild dargestellt:

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

ten und nichts und niemandem sonst einen Platz in unserem Herzen und unserer Seele einräumen und Gott suchen mit aller unserer Kraft, dann werden

Der kleine Hirtenjunge David hat keine Angst, er vertraut allein Gott und tritt nur mit einer Steinschleuder „bewaffnet“ dem Riesen Goliath entgegen.

Und mit Gottes Hilfe besiegt er ihn schließlich – gegen alle Vernunft und alle Wahrscheinlichkeit.

Unser Alltag hält nun in der Regel kleinere Probleme für uns bereit. Aber auch kleine Probleme drohen uns oft zu erdrücken. Das sollen sie nicht – das wäre Götzendienst! „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit aller deiner Kraft.“

▪ **Jann Branding**

*

Der Autor ist Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Zechliner Land.

30.31.01.010
RA